

Gottſchen th für d nicht unerhört iſt (du gutha Joh. 10, 33 cod. arg., gutha Rom. Plur. Gal. 4, 8 cod Ambros. A.) Die auffällige Bildung elderiſten 11 ſtatt eldiren ober eldiſten iſt gewis gemacht nach Analogie von oberiſt nideriſt unteriſt vorderiſt hinteriſt inneriſt üzeriſt aſteriſt, freilich falſch, aber auch die gemeine Volkſprache bildet heute noch zuweilen mehrſt.

Ich habe beim Abdrucke ſtatt des mehrfach verwendeten y immer einfaches i geſetzt, ebenſo v, wo es für u verwendet war, in dieſes verwandelt, den üppigen Gebrauch der großen Buchſtaben auf den Saſanfang eingeſchränkt, die Interpunction mit Verächſichtigung der im Original (wo übrigens nur Punkte verwendet ſind) zur Klarlegung des Saſbaues nach der heutigen eingerichtet: ſonſt iſt alles der Ueberlieferung gemäß wiebergegeben. Das eine ſei noch bemerkt: für die Copulativpartikel und erſcheinen im Original drei Formen vnde vnd neßt der gewöhnlichen Abkürzung vn̄: die letztere iſt ſelbſtverſtändlich in unde aufgelöſt.

Was den Inhalt der am 5. Februar 1316 von Herzog Luthar von Braunſchweig, damals Komtur von Kriſtburg, ausgeſtellten Urkunde angeht, ſo gibt und verbrieft ſie eine auf Grund neuer Vermehung erneute Verteilung des Dorfes Rabam (ſonſt auch Rabom genannt z. B. Voigt Cod. 2, 96), des heutigen Dorfes Rabomno in Weſtpreußen, Reg.-Bez. Marienwerder Kreis Lötzen, neßt näherer Beſtimmung der Pflichten und Gerechtfame der Beſitzer. Das Dorf Rabam war, wie wir aus der Urkunde ſelbſt erfahren, ſchon früher ausgegeben worden durch den Amtsvorgänger des Herzogs Luthar Sighart von Schwarzburg, der (nach Voigt's Namen-Codex der deutſchen Ordensbeamten S. 25) in den Jahren 1301—15 mit Unterbrechungen die Kriſtburger Komturei verwaltete und in dieſem Jahre 1316 Komtur in Graubenz war (Voigt's Cod. dipl. 2, 92).

Einige hiſtoriſche Data, Ordensbeamte und Genoßen betreffend, laſſen ſich aus unſerer Urkunde regulieren und gewinnen.

Voigt ſetzt im Namen-Codex S. 25 die Dauer der Verwaltung der Komturei Kriſtburg durch Luthar von Braunſchweig an vom 17. April 1320 bis 21. Januar 1326: aus unſerer Urkunde lernen wir daß Herzog Luthar bereits Anfang Februar 1316 in dieſem Amte war. Er war es aber auch noch oder nochmals Ende December 1329 (Cod. dipl. Warm. 1, 414) und zwar bis 1331 (vgl. Voigt's Namen-Codex S. 11).